

Deutsche Tonstudios erweitern ihre Kompetenz

Fusion von Bild und Ton

München – Viele deutsche Tonstudios blicken jetzt nach Jahren der Stagnation optimistisch in die Zukunft. Denn die Plattenfirmen setzen wieder vermehrt auf handgemachte Musik aus deutschen Landen. Blu-ray und HD-DVD machen zusätzlich Hoffnung.

Auch in den Park Studios am Starnberger See wieder gefragt: Musik von echten Musikern

Park Studios stellen neue Projekte vor

Macht der Marken und Musik

München – Der musikalische Tausendsassa Leslie Mandoki, Produzent und Leiter der Tutzinger Park Studios, erklärt die kreative Krise in der deutschen Musiklandschaft für beendet und freut sich, dass auch junge Bands vermehrt auf handgemachte Musik setzen. Daneben baut Mandoki seine strategischen Konzepte weiter erfolgreich aus.

In den Park Studios sind seit Monaten alle Studioräume besetzt. Leslie Mandoki und sein Team arbeiten an der „Musik-Bibel“, einem 24 CDs umfassenden Werk, bei dem die prominentesten deutschen Schauspieler das „Buch der Bücher“ lesen. Vertont wird das ehrgeizige Projekt von Leslie Mandoki: „Das ist wirklich eine Lebensaufgabe. Wir sind sehr ehrfürchtig an das Werk herangegangen und sehr glücklich, dass wir das machen dürfen,“ berichtet er. Den Auftrag zur „Musik Bibel“, die im Oktober beim Bertelsmann-Unternehmen Gütersloher Verlagshaus erscheint, bekam Mandoki von seinem Mentor und Entdecker, dem BMG-Gründer Monti Lüftner, bei einer Überraschungsparty zu dessen 75. Geburtstag im Bayerischen Hof in München. Es war ein Auftrag wie geschaffen für den Vollblutmusiker Mandoki, der sich mit seiner Firma Red Rock Production und den Park Studios gern Aufgaben widmet, die aus dem Rahmen üblicher Musikverwertung fallen.

So inszenierte Mandoki auch als Musical Director im Juni in der Wolfsburger Volkswagen Arena die große Show aus Anlass von 25 Millionen verkauften VW-Golf-Modellen vor 30.000 VW-Mitarbeitern, VIP-

Gästen und Journalisten. Gemeinsam mit der Man Doki Soulmates Band und großem Orchester traten dort 15 internationale Stars wie Robin Gibb, Chris de Burgh und Peter Maffay auf. Aber auch für andere deutsche Automarken wie Mercedes und Audi hat Mandoki schon die Musik für große Events kreiert. Und diese Musik entsteht immer in den Park Studios. Indem

er sich auf Brand-Marketing konzentrierte, überstand Mandoki die große Krise, die in den letzten zehn Jahren die deutsche Studiolandschaft ausdünnte. „Wir haben uns neue Strukturen erarbeitet und uns mit handgemachter Musik gegen den Trend gestellt – und das sehr erfolgreich. Wir suchten uns ein Umfeld, in dem handgemachte Musik noch geschätzt wird, ebenso wie das Know-how, das wir zu bieten haben“. Die allgemeine Krise, mit der die Park Studios nie wirklich zu kämpfen hatten, erklärt Mandoki für beendet. Zu lebendig und erfolgreich erscheint ihm die deutsche Musiklandschaft derzeit: „Als die Welle der sozialpornographischen Ver-

marktung von programmierter Musik mit Castingkünstlern auf dem Höhepunkt stand, wurde mir bei einem Symposium die Frage gestellt, wie ich mit meinem Studio überleben wolle, in einer Zeit in der man für Musikproduktion doch lediglich einen Mac benötige. Ich sagte voraus, dass bald wieder echte Bands auf uns zukommen würden; 14-Jährige würden wieder eine Gitarre in die Hand nehmen und Schlagzeug spielen, und die Musik würde wieder auf Deutsch stattfinden. Heute, etwa fünf Jahre später, wissen wir, dass ich Recht hatte: Es gibt mittlerweile eine ganze Reihe erfolgreicher Bands, und ich freue mich sehr darüber.“ Die Musik habe ►



Hier trommelt der Chef: Leslie Mandoki

sich in allen Bereichen zum Positiven hin gewandelt. Und von diesem Wandel werden die Park-Studios weiterhin profitieren, meint Mandoki. „Richtige Bands brauchen das Know-how richtiger Tonstudios. Für eine gute Rock-Produktion muss man eben wissen, wie man unterschiedliche Verstärkerkonfigurationen abnimmt und entsprechende akustische Situationen kreiert. Natürlich braucht man dazu eine passende Auswahl von hochwertigen Mikrofonen sowie Aufnahmeräume, die solche Aufnahmesituationen auch ermöglichen. Und vor allem das entsprechende Wissen, um richtig damit umzugehen.“ Dennoch sind die Plattenfirmen verwöhnt von den kostengünstigen Produktionsbedingungen, die die Digitalisierung mit sich brachte, und zahlen längst nicht mehr so viel wie früher für Studioproduktionen. Doch den Preisverfall bei Studiobudgets gibt es ja nicht erst seit gestern, weiß Mandoki.

Soulmates am Starnberger See

Natürlich stehen auch die Park Studios unter dem allgemeinen Preisdruck, sagt Mandoki. Aber er schätze sich glücklich, dass Filmbranche wie auch Majors und Marken-Kooperationspartner, die hier Musik bestellen, ein gesundes Preisgefüge akzeptieren. „Hin und wieder müssen wir aber auch vorrechnen können, wie aufwendig das ist, was wir machen.“ Wenn in den Park Studios gerade nicht an der „Musik-Bibel“ gearbeitet wird, nimmt Mandoki das neue Album der Man Doki Soulmates auf, das 2008 erscheinen soll. Wie schon früher kommen auch diesmal wieder zahlreiche Ikonen aus Jazz und Rock am Starnberger See zusammen, um gemeinsam zu musizieren. Aber auch drei neue Großprojekte in Sachen Brand-Marketing stehen auf dem Plan. Über Auftraggeber und Umfang darf Mandoki noch nicht sprechen, fest steht jedoch: „Wir werden mit handgemachter Musik die Marke emotional aufwerten. Doch die Königsdisziplin bleibt nach wie vor, junge vielversprechende Künstler auf den Erfolgsweg zu bringen – und hier stehen wir gerade mit zwei Riesentalenten am Start, von denen man bestimmt in Zukunft noch viel hören wird.“ *Daniel Kappla*